

## Sie hatten die Flucht beinahe schon geschafft

*Ernst Jakob Ullmann, geboren am 24.12.1896 in Wien  
letzte bekannte Wohnadresse: Wien 1, Stallburggasse 4/3  
Deportation: von Drancy nach Auschwitz am  
20.05.1944  
gestorben in Ebensee am 18.04.1945*



Vanessa Mükisch, Laetitia Sengseis, Manuela Leibetseder, Anna Huemer, Stephanie Czerny 4A des BG Bad Ischl

Ernst Ullmann wurde in Wien geboren, mit Ende des Ersten Weltkrieges dürfte er seine Lehre als Ofensetzer abgeschlossen haben.

In den Zwanziger Jahren dürfte er seine Gattin Wally geheiratet haben. Als Spediteur lebte er in der

Stallburggasse 4/3 in der Wiener Innenstadt.

Da er in Ebensee als „Schutzhäftling“ registriert ist, wäre es möglich, dass seine Gattin jüdischer Abstammung war und sie sich deshalb entschlossen, nach dem „Anschluss“ nach Frankreich zu fliehen.

Die Möglichkeiten zur weiteren Ausreise waren nach der deutschen Besetzung Frankreichs und der Errichtung des Vichy-Regimes äußerst gering.

Anfang 1944 dürften sie in Monaco festgenommen worden sein. Sie wurden in das

Durchgangslager Drancy gebracht. Solche Lager gab es in Frankreich noch in Noe, Gurs, Recebedou. (Über vierzig Jahre weigerten sich die französischen Regierungen die Mitverantwortung des Petain-Vichy-Regimes an den Deportationen zuzugeben. Erst 1995 tat dies Präsident Chirac in einer Rede.)

Mit Transport 74 wurden sie von dort nach Auschwitz deportiert. Am 25. 01. 1945 wurde Ernst Ullmann nach Mauthausen überstellt (Häftlingsnummer 119390).

Am 29. Jänner 1945 kam er mit einem großen Transport ins KZ Ebensee, wo er zwei Wochen vor der Befreiung am 6. Mai 1945, nämlich am 18. April, verstarb.

Nach dem Gespräch mit einem Zeitzeugen, einem polnischen Überlebenden, in der Ebenseer Gedenkstätte, ist mir klar, dass der geschwächte 49-jährige Herr Ullmann die entsetzlichen Bedingungen in Ebensee nicht mehr bewältigen konnte.

Sein Sohn Georg überlebte im Exil.

Quellen: GS-Unterricht, KZ-Gedenkstätte Ebensee, Archiv Zeitgeschichte Museum, Diss.: Florian Freund, Lager Zement, Marschalek. Mauthausen etc.

**Manuela, Anna, 14, BG Bad Ischl**

Eingangstor KZ-Ebensee: Lagerinsassen nach der Befreiung



*»Ernst Ullmann verstarb  
im KZ Ebensee am 18. April 1945,  
zwei Wochen vor der Befreiung«*

## *Sehr geehrter Herr Ullmann,*

seit ich bei einem Lehrausgang zur KZ-Gedenkstätte Ebensee von einem – jetzt „Zeitzeugen“ genannten – ehemaligen Häftling aus Polen, der in Ebensee geblieben ist, die schrecklichen Bedingungen erfahren habe, ist mir klar, dass es fast unmöglich war zu überleben.

Ganz unfassbar ist für uns auch, dass sie die Flucht schon beinahe geschafft hatten – die vielen Monate der Angst und der Ungewissheit – und dann wurden sie (und ihre Gattin?) verhaftet. Was Ihnen dann bevorstand, können wir uns doch nie vorstellen.

Der „Löwengang“ im KZ Ebensee ist mit Mitteln der EU als „Friedensweg“ renoviert worden, auch im Stollen Nr. 5 der Anlage B ist eine Ausstellung und jährlich kommen Tausende Schüler und Erwachsene, um sich zu informieren. Ist das ein gewisser Trost für Sie?

## **Unsere Zukunft ist geprägt von der Vergangenheit**

Wir wünschen uns für die Zukunft Frieden und das nicht nur in Europa!

In unserer Traumzukunft hat auch die Hautfarbe nichts zu suchen! „Du bist ein Schwarzer!“ „Du bist Jüdin!“, das sind Aussagen, die zu allerlei Konflikten führen können. Menschen haben immer Angst, nicht die Besten zu sein.

Unsere Zukunft ist geprägt von der Vergangenheit. Wir haben gesehen, was eine fixe Idee bewirken kann und sind gewarnt, zuerst zu denken bevor wir handeln!

Besonders dieses Projekt, bei dem es um das Schicksal jedes einzelnen Holocaust-Opfers geht, zeigt uns, wie unsere Zukunft nicht aussehen sollte. Sie sollte hassfrei und nicht hassgefüllt sein, sie sollte konfliktfrei und nicht voller unlösbarer Konflikte sein, sie sollte voller Liebe und Zuneigung zu den Nächsten sein und nicht voller Ablehnung gegenüber Menschen, die anders sind als wir!

Schließlich liegt es in der Hand der nächsten Generation, was sie aus ihrer Zukunft macht. Unsere Aufgabe ist es, nie vergessen zu lassen, was für schreckliche Dinge in der Vergangenheit passiert sind.

**Fast zu Tode  
geschundene  
Häftlinge des KZ  
Ebensee nach  
der Befreiung**

